

Geht an:
- Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

7513 Silvaplana, 3. Juni 2024

Botschaft an die Gemeindeversammlung vom Donnerstag, 20. Juni 2024 Traktandum Nr. 5

31/00 KREIS bzw. REGION OBERENGADIN | Allgemeines und Einzelnes Region Maloja - Spital Oberengadin bzw. Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin SGO Nachtragskredit für die Finanzierung des Spitals

Sachverhalt

Mit der Finanzierung von CHF 5'000'000.00 im Sinne eines Nachtragskredits für das Geschäftsjahr 2023 soll der Betrieb des Spitals Oberengadin sichergestellt werden, bis über die Neuausrichtung des Spitals und der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO) entschieden ist. Über zukünftige weitere Beträge an das Spital Oberengadin soll dann entschieden werden, wenn Klarheit über dessen Zukunft besteht.

Das Spital Oberengadin stellt die erweiterte medizinische Grundversorgung für das Oberengadin aufgrund von Leistungsvereinbarungen mit dem Kanton und den Gemeinden des Oberengadins sicher. Aufgrund der Leistungsvereinbarung aus dem Jahr 2022 leisten die Oberengadiner Gemeinden einen Betrag von CHF 2'750'000.00 pro Jahr an das Spital. Die saisonbedingte Bevölkerungszahl unterliegt starken Schwankungen (zwischen 17'000 und 100'000 Personen), was für das Spital grosse Herausforderungen in personeller und struktureller Hinsicht bringt. Mit rund 380 Mitarbeitenden ist das Spital der grösste Ganzjahres-Arbeitgeber der Region und bildet das Kernstück der SGO mit insgesamt rund 540 Mitarbeitenden. Wie manch andere Spitäler sieht sich auch das Spital Oberengadin mit finanziellen Herausforderungen konfrontiert, die im Wesentlichen auf folgende Faktoren zurückzuführen sind:

- nichtkostendeckende Tarife
- steigende Personalkosten
- erhöhte Sachkosten (z.B. Energiekosten)
- verminderte Erträge (weniger stationäre Fälle (durch Umsetzung der Vorgaben «Ambulant vor Stationär»), weniger zusatzversicherte Patienten, Reduktion der gemeinwirtschaftlichen Leistungen, Wegfall von COVID- Sondereffekten etc.)
- Teuerung die durch Tarife nicht abgedeckt wird.

Auf diese negativen Entwicklungen wurde im Jahr 2023 mit Sparmassnahmen im Umfang von CHF 1.25 Mio. reagiert. Auch im laufenden Jahr sieht sich die SGO gezwungen, die Organisation und sämtliche Prozesse auf Optimierungs- und Einsparungspotenziale zu prüfen mit dem Ziel, ein besseres Betriebsergebnis als 2023 zu erreichen.

Die oben genannten Faktoren führen dazu, dass im Jahre 2023 ein Defizit von CHF 5'000'000.00 verbucht werden muss. Somit erfüllt die SGO in ihrer Jahresrechnung die Vorgaben, welche mit der Kreditfinanzierung verbunden sind, nicht. Die Fortführung der Unternehmenstätigkeit des Spitals Oberengadin (sog. "Going Concern" nach Art. 958a Abs. 2 OR) ist ernsthaft gefährdet.

Die SGO sieht sich daher gezwungen, zusammen mit den Gemeinden des Oberengadins die strategische Ausrichtung des Spitals grundlegend zu überprüfen. Bis die entsprechenden Entscheide, auch hinsichtlich der Finanzierung, gefällt sind, soll die finanzielle Situation des Spitals dadurch stabilisiert werden, dass die Gemeinden des Oberengadins

CHF 5'000'000.00 in das Spital Oberengadin einbringen. Dies bedingt für die einzelnen Gemeinden entsprechende Nachtragskredite zusätzlich zum budgetierten Betrag 2023 von CHF 2'750'000.00, welche hiermit beantragt werden. Im Einzelnen teilen sich die Beiträge auf die 11 Oberengadiner Gemeinden gemäss Regionenschlüssel 2023 (ohne Gemeinde Breaglia) wie folgt auf:

Sils i.E./Segl	3.71 %	CHF 185'500.00
Silvaplana	7.69 %	CHF 384'500.00
St. Moritz	37.11 %	CHF 1'855'500.00
Celerina	9.30 %	CHF 465'000.00
Pontresina	11.26 %	CHF 563'000.00
Samedan	13.10 %	CHF 655'000.00
Bever	2.77 %	CHF 138'500.00
La Punt Chamues-ch	4.76 %	CHF 238'000.00
Madulain	0.97 %	CHF 48'500.00
Zuoz	6.10 %	CHF 305'000.00
S-chanf	3.23 %	CHF 161'500.00
Total	100 %	CHF 5'000.000.00

Die Finanzierung ist aufgrund des Defizits 2023 notwendig, es handelt sich somit um eine Ausgabe, welche das Jahr 2023 betrifft, so dass der für das Jahr 2023 geltende Verteilschlüssel massgebend ist.

In der ersten Hälfte 2024 sollen Vorschläge für die Neuausrichtung des Spitals Oberengadin erarbeitet werden, so dass der politische Meinungsbildungsprozess in der zweiten Hälfte 2024 erfolgen kann. Entscheide und eventuelle Abstimmungen in den Gemeinden zur Neuausrichtung des Spitals Oberengadin und zu weiteren finanziellen Beiträgen sollen dann in der ersten Hälfte 2025 stattfinden, sodass die Umsetzung ab Mitte 2025 erfolgen kann.

Beurteilung aus Sicht des Gemeindevorstandes der Gemeinde Silvaplana

Nach Überzeugung des Gemeindevorstandes ist das Leistungsangebot des Spitals Oberengadin für das Oberengadin unabdingbar. Mit der beantragten Finanzierung, an welcher die Gemeinde Silvaplana gemäss Schlüssel der Spitalregion Oberengadin CHF 384'500.00 beiträgt, werden für das Spital Oberengadin die finanziellen Grundlagen dafür geschaffen, dass dieses seinen Leistungsauftrag erfüllen und damit auch gegenüber den rund 380 Mitarbeitenden als verlässlicher Arbeitgeber auftreten kann. Zudem wird den Verantwortlichen und insbesondere auch den Gemeinden der Spitalregion Oberengadin die nötige Zeit für die Weiterentwicklung des Spitals geschaffen, um dessen Zukunft zu planen und entsprechende Entscheide zu fällen. In der Jahresrechnung 2023 der Gemeinde Silvaplana wurde der Betrag von CHF 400'000.00 im Aufwand als Abgrenzungsbuchung verbucht. Dieser Mehraufwand ist im Jahre 2024 erfolgsneutral.

Eine ausführliche Fassung liegt online auf unserer Homepage (www.gemeinde.silvaplana.ch/Verwaltung/Politik/Gemeindeversammlung) zur Verfügung oder kann am Schalter der Gemeinde Silvaplana abgeholt bzw. eingesehen werden

➤ Antrag des Gemeindevorstandes

Der Gemeindevorstand beantragt die Gewährung eines Nachtragskredites von CHF 384'500.00 (= 7.69 % von CHF 5'000'000.00) zum bereits für das Jahr 2023 von allen Oberengadiner Gemeinden zugesicherten Betrag von total CHF 2'750'000.00 für die Finanzierung des Spitals Oberengadin.

Für weitere Fragen steht Ihnen die Gemeindegkanzlei gerne zur Verfügung.